

Abenteuer Malerei

Ulrich Soppas Malerei erzählt von der Gegenwärtigkeit des Seins.

Die Malerei ist und bleibt für Ulrich Soppa ein großes Abenteuer. Seit über dreißig Jahren lässt er sich auf dieses kreative Experiment ein, „mit dem Anspruch, dass der Weg das Ziel ist“. Der Maler, Bildhauer, Fotograf und Musiker macht den Stilwechsel zu seiner Arbeitsmethode. Die Vielfalt seiner Ideen und Inspirationen dokumentiert die Dauerausstellung in seinem Künstlerhaus in Spangenberg. Sein Interesse gilt vor allem der lebendig strömenden Farbe, so sind es vorrangig expressiv-gestische Werkserien, die seine intensive Auseinandersetzung mit der Tradition und den unterschiedlichen Techniken der Malerei hervorheben. Die Leinwand wird bei ihm zu einer Bühne des Unbegrenzten; immer neue abstrakte Formen und Motive füllen den Bildgrund.

Zu entdecken gibt es viel; sein malerisch-zeichnerisches Werk pendelt zwischen kraftvoll-dynamisch und zurückhaltend-still. Ulrich Soppas Kunstbegriff resultiert aus der Erkenntnis, dass jede Form vielschichtig ist. Es ist immer die Vereinigung von denkenden und sehenden Elementen. Für den leidenschaftlichen Künstler mit vielen Talenten ist es ein seismografisch feines Aufspüren der Wandelbarkeit des Lebens. In seinen Bildern wird diese Sehnsucht nach dem täglichen Experiment sichtbar, denn Soppa malt spontan und reflektiert zugleich. Im Herzen ist der Künstler ein Abenteurer, und das Vielgestaltige der Welt ist sein Kosmos. Seine Inspiration schöpft er aus zahlreichen Reisen und der Begeisterung für die verschiedenen Weltkulturen.

Es sind die offenen Farb- und Formkonstellationen und die Rhythmisierung seiner Bilder, die Soppas Toleranz und künstlerische Freiheit

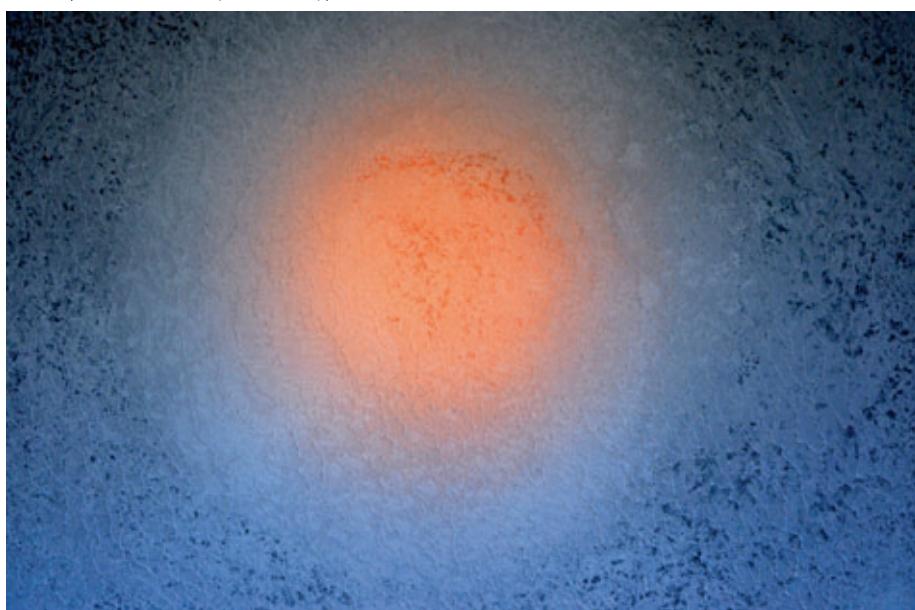
betonen. „Es kommt auf den Moment der Gleichzeitigkeit an, mit Farbe die inneren Klänge und Vorgänge kenntlich zu machen.“ Er kann mit seiner Malerei eine symbolische, den Betrachter existenziell berührende Ebene erreichen. Auffällig ist seine ungebrochene Lust an der Arbeit, viele Werkkomplexe verdeutlichen die Frische und eine Art ursprünglicher Leichtigkeit, die sich Soppa über die Zeit bewahrt hat.

Ausbalancierter Stimmungswechsel

Unterwegssein bedeutet für den viel beschäftigten Künstler mit vollen Skizzenbüchern zurückzukehren. Ob von Teneriffa oder Spiekeroog, Ulrich Soppa hält seine Eindrücke gern mit der Kamera oder als Zeichnung fest. Auf seinen Wanderungen sucht er das Gespräch mit der Natur – durch das Medium der Malerei.

Zurück in seinem Atelierhaus, entstehen Landschaften, die einen indirekten Bezug zur optisch wahrnehmbaren Welt haben. Zufälliges, das sich während des Malvorgangs ergibt, beeinflusst die teils unerwarteten Farbverläufe. Es ist ein Zusammenfügen der Gesten, Empfindungen und Erfahrungen; nicht analytisch, sondern synthetisch wächst der Bildraum mit seiner ausbalancierten Symbolik. Soppa malt nicht vorrangig um etwas nachzubilden. Es ist stets ein vielschichtiges Spiel mit Elementen, Farbpassagen und Rhythmen. Auf diese Weise verdichtet sich die Aktion des Malens und Zeichnens. So entwickeln sich ganz unterschiedliche Formate – grafisch orientiert und präzise in der Ausführung oder aber intuitiv-akzentuierte Energiefelder.

o. Titel, 100 x 100 cm (Ausschnitt), Öl auf Hartfaser

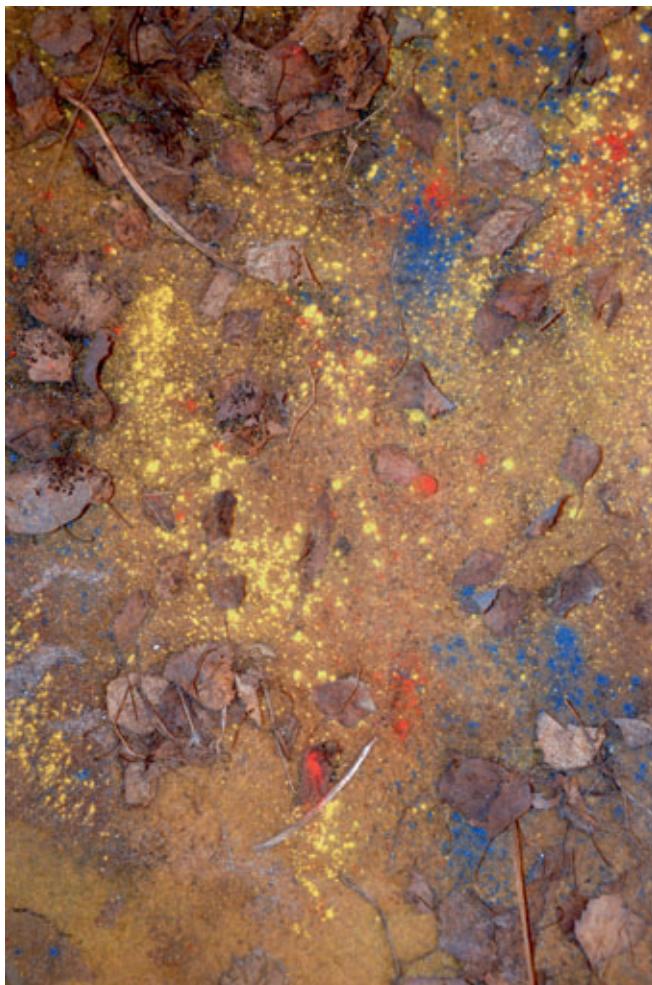


Mal ist es der ausgeprägte Pinselduktus, der die Leinwand belebt, mal sind es die klaren Linien und die reduzierten Chiffren, die den Betrachter beeindrucken.

Harmonisierte Polaritäten

Dieses ständige Zusammenspiel des bewussten und intuitiven Arbeitens bildet den Schwerpunkt seiner Malerei. Im großzügigen Künstlerhaus überraschen seine überdimensionalen Wandbilder und die archaischen Arrangements. Es sind oftmals dunkel-monochrome Farbspektren und Materialcollagen, die den Betrachter geradezu in die mystische Bildwelt hineinziehen. Wenn Ulrich Soppa große Bilder malt, „ist er mittendrin“, so schildert er seine Malweise. Es ist offen-





o. *Titel*, 100 x 170 cm, Mischtechnik auf Hartfaser



o. *Titel*, 60 x 80 cm, Mischtechnik auf Leinwand

sichtlich ein dynamisches Miteinander von Außen und Innen, das seinen Kunstwerken Gestalt verleiht. Das Bildganze wächst zu einem Kraftfeld und erinnert an eine fokussierte Meditation. Sichtbar werden sowohl die lebendige Korrespondenz der Gesten als auch deren raumbildende Wirksamkeit. Die verschiedenen Techniken und Formate erinnern an Tafelbilder des Abstrakten Expressionismus, aber auch an eine ausdrucksstarke Verschmelzung aus Action Painting und informeller Kunst. Diese künstlerische Mixtur macht sich Soppa zu eigen und so entstehen „in der fließenden Bewegung des schwingenden Arms“ serielle Werke aus Intelligenz und Intuition.

Paradiesische Stille

Der Gleichklang des Lebens drückt sich für Soppa in der Kunst aus; Harmonie und Offenheit, Toleranz, Ruhe und Ausgeglichenheit prägen seine facettenreichen Kunstwelten. Den dynamisch-erdigen Bildräumen stehen strahlend sinnliche Farbräume gegenüber. Es ist Soppas subjektiver Blick auf die Landschaft, der eine meditative Bildqualität und eine intensiv leuchtende Farbpalette erzeugt. Die Farbe und Lichterfülltheit dieser reinen Abstraktionen stehen im Kontrast zu den stillen Visionen mit ihren kalligrafischen Akzenten. Malen ist für Soppa immer ein meditativer Prozess, seine Vorliebe für die asiatischen Meditationslehren fließt in die kalligrafisch anklingenden Bildwelten ein. Ebenso komplex und fantasiereich sind die organischen Farbformationen mit prägnanten Umrisslinien. In diesen surrealen Bilderzählungen dominieren die Leuchtkraft des Nachtblaus ebenso wie Goldgelb und Purpur. Diese pulsierende Konkretheit ist wieder ein künstlerischer Ausflug in eine gänzlich andere Bildsprache.

Ulrich Soppa überrascht gern. Er lässt unterschiedliche Rezeptionen seiner Werke zu, mal ist es der beherrschende kraftvolle Duktus, dann wieder sanft und fast schwebend. „Seit 1980 nimmt die Kunst einen großen Stellenwert in meinem Leben ein. Es ist das stets wiederkehrende Eintauchen in die Harmonie des Ganzen“, die auch die Gestaltung seines Atelierhauses mit dem japanischen Skulpturengarten verdeutlicht. Malerei bedeutet für ihn, der Ursprünglichkeit und eben auch der Spiritualität ihren freien Lauf zu lassen; also das Ausstrahlen, Zusammenfassen, die Erweiterung und das Ausdehnen auszuüben. Deshalb ist Ulrich Soppas Bildsprache so variantenreich und hinterlässt doch stets eine vertraute Wirkung.

Seine Bildwerke funktionieren nicht als reine Abbildung, sondern als Werkzeuge des Erkennens. „Das Herstellen von Bildern und Skulpturen sind wie das Eintauchen in das Sein, ein innerer Freiraum öffnet sich; Freude und Energie werden frei.“

Text + Fotos: Angelika Froh

Kontakt: Ulrich Soppa,
Künstler- und Atelierhaus Spangenberg,
Tel. 0176-50063780
Führungen durch das Künstlerhaus
sind nach telefonischer Vereinbarung möglich.
Ausstellung im Großen Pavillon Japanischer Garten in
Bad Langensalza: 30. April bis 31. Oktober